

Nicht einseitige Parteinarbeit!

Wilson sagt, daß die Ver. Staaten bei Friedensverhandlungen allen dienen müßten.

Washington, 25. Mai. — Präsident hat heute vormittag eine Unterredung mit Repräsentant Densien von Missouri, in deren Verlauf er erklärte, daß wenn die Regierung der Ver. Staaten wirklich ernst den Versuch machen sollte, Frieden in Europa herbeizuführen, dieselbe nicht die Seite der einen kriegführenden Partei vertreten, sondern versuchen werde, den Interessen sämtlicher am Kriege beteiligten Nationen am besten zu dienen.

Gleichzeitig gab der Präsident jedoch die Erklärung ab, daß die Ver. Staaten nicht gut im gegenwärtigen Moment ihre Dienste zur Herbeiführung von Friedensverhandlungen den kriegführenden Mächten anbieten könnten.

Wo stecken die britischen 5,000,000?

London, 25. Mai. — Im Haus der Gemeinen sagte Oberst Winston Spencer Churchill, der frühere erste Lord der britischen Admiralität, über die militärische Lage:

Wir sollten nicht Punkte halten, die aus unserer Front vorrücken und keine besondere Bedeutung haben, auf denen aber unsere Truppen im Nachteil sind und unnötige Verluste erleiden. Es gibt drei oder vier solcher Punkte an unserer Front auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Die Deutschen sollen sogar Befehl haben, uns nicht von dort zu vertreiben, um uns fortgesetzt Schaden zuzufügen zu können. Die Regierung wird kein Vorwärtstreffen, wenn diese Punkte getroffen werden.

An allen Fronten halten die Briten meiner Schätzung nach ungefähr 45 deutsche und türkische Divisionen fest. Das stimmt nicht überein mit der Schätzung, die uns der Premier von unseren militärischen Anstrengungen gab. Herr Asquith erklärte, daß das Reich nicht weniger als 5 Millionen Mann aufgestellt habe. Wo sind diese 5 Millionen? Keinesfalls sind sie in Fühlung mit dem Feind gekommen.

Erlegt seinen Wunden. Lincoln, Neb., 25. Mai. — Der Geschichtsverfasser R. S. White von Omaha, welcher sich Dienstag im hiesigen Savoy Hotel in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf jagte, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Griechenschiff verfenkt. Zaragnon, Spanien, 25. Mai. — Der griechische Dampfer „Heros“ wurde an der spanischen Küste von einem Tauchboot verfenkt; die aus 21 Mann bestehende Besatzung brachte sich in Sicherheit.

Council Bluffs.

Demokratische Staatskonvention.

Die demokratische Staatskonvention, welche am 10. Mai in Clinton, Ia., tagte, beauftragte die Delegation von Iowa, auf der Nationalkonvention ihre Stimmen für Wilson abzugeben. Kongressmann W. E. Borland von Kansas City, der in der Konvention eine Rede hielt, sagte, daß die Opposition der Deutschen gegen Präsident Wilson in der kommenden Wahl keine Rolle spiele. Ein Bericht, die Frage des Frauenstimmrechts und der Prohibition der Konvention zu bringen, mißlang. E. L. Meredith, der Gouverneurs-Kandidat, sprach ebenfalls in der Konvention, entließ sich jedoch aller Staatsfragen und beschränkte sich auf nationale Fragen, wobei er dem Präsidenten hohes Lob sagte, für seine auswärtige Politik.

Burde den Großgeschworenen überwiegen.

Der Lagerleiter Walter McDonald, der während der Nacht in das Haus der Frau Anna Krüger einbrach, sich verschiedene Wertgegenstände und dann verschwand, wurde bekanntlich in Omaha verhaftet und vor den Polizeirichter gebracht. Nach einem längeren Verhör entschied der Richter, daß McDonald sich vor der Grand Jury zu verantworten habe. Er wurde unter \$500 Bürgschaft gestellt. Da er die verlangte Bürgschaft nicht aufstellen konnte, wird er in Gewahrsam gehalten.

Bewegung zur Gründung einer Handelskammer.

In den letzten Tagen hat hier eine Bewegung eingesetzt zur Vereinigung des Commercial Clubs mit übrigen kaufmännischen und anderen Organisationen, zur Gründung einer sogenannten Handelskammer, die als eine vereinte Macht in kräftiger Weise die Interessen und

Deutsche säubern das Ostufer der Maas!

Berlin, 25. Mai, über London. — Die Schlacht bei Verdun tobte auf beiden Seiten der Maas furchtbar weiter. Die aus den südlichen Ausläufern des roten Mannes gemachte Meuse ist auf 23 Gehäusen und 30 Maschinengewehre gestiegen. Die größten Erfolge aber haben die Deutschen auf dem Ostufer der Maas in dem Douaumont Abschnitt zu verzeichnen. Dort haben sie dem heutigen Nachmittagsbericht des Kriegsamtes zufolge bedeutende Erfolge errungen und die Franzosen weiter zurückgedrängt. Es wurden nicht viele Gefangene gemacht, doch sind die feindlichen Verluste an Toten und Verwundeten ungemein schwer. Die Kämpfe gestalten sich im übrigen auf beiden Seiten nur in wenigen Fällen hartnäckig.

Ehrenabend der Bären des S. S. Turnvereins!

Die bereits vor einer Woche geführte prächtige Bärenbühne des Süddeutschen Turnvereins wurde Mittwochabend in glänzender Weise eingeweiht. Die Bären des Omaha Turnvereins, Erbhären des Süddeutschen Turnvereins und auswärtige Gäste waren erschienen, um dem Weibchen der Bühne entgegen zu treten. Gleich beim Betreten der Bühne entzündeten die Bären der Bühne die Hölzer des Stimmens, und dem Stimmführer des S. S. Turner Trimmer, wurden schmeichelhafte Worte der Anerkennung zuteil. Turner Herr Hofmeister, der langjährige und vorzügliche Brunnbar des Omaha Turnvereins, übernahm den Vorsitz. Turner Gottlieb Plattner fungierte als Ordnungsbär. Nach Abingung des Eröffnungsgedichtes, durch dessen Dichtung sich der verstorbene Turner Albert Nau bei den Omahaer Bären unsterblich gemacht hat, verlas Schaubär Stephan Schmidt die Kräfte, die bei allen Jähren einen gelinden Nachfranz hervorrief. Dann hielt Brunnbar Hofmeister eine zündende Ansprache, langte an „Erinnerungstagen“, sprach von herrlich verlebten Stunden und gedachte schließlich auch der verstorbenen Omahaer Bären. Der Erinnerung der Letzteren wurde dadurch gedacht, daß man sich auf die Hinterbeine stellte und ihnen ein wehvolles Gebirn darbrachte.

Turner, Veteran und Eisbär Philip Andres hielt dann eine von acht rührenden und deutschem Geist getragene Ansprache, die ihm dankenden Bärenapplaus einbrachte. Dann wechselten Solovorträge und Chorlieder in rascher Aufeinanderfolge mit einander ab, ein aus den Herren H. E. Weners, Otto Gerhardt und Robert Schoenen bestehendes Quartett (Wario, Mandoline und zwei Ouitarren) lieferte seine Musik. Erprobbar Fritz Daiser verlas mehrere vergilbte Kräfte und schloß mit einem verfallig aufgenommenen Bärengebet.

Das von den Süddeutschen Bären gelieferte Essen war piquessim, namentlich wurden den vom Goldbären (Kaurice Hoff) marinierten Särtingen alle Ehre zuteil, und gegen Mitternacht tranken sich die Bären mit einem herrlichen „Auf Wiedersehen“ beim. Alle aber versprochen, bald wieder zu kommen.

Wohlfahrt der Stadt zu fördern insandt ist. Es bestehen zurzeit eine Anzahl Organisationen, die alle es sich zur Aufgabe gemacht haben, nach verschiedenen Richtungen hin, zum Wohl der Stadt zu arbeiten. Diese Zersplitterung hat jedoch bis jetzt ein wenig erprobliches Ergebnis gezeigt. Eine Anzahl unserer verdienstlichen „Reformer“, die da versicherten, daß mit dem Prohibitionsgebot auch eine wunderbare Prosperität ihren Eingang in die Stadt halten würde, haben sich, wie gewöhnlich, verrechnet, und gerade das Gegenteil ist eingetreten. Die erwarteten Vorteile kamen bis jetzt dem Nachbarn zugute, denn der Verkehr hat eine bedeutende Einbuße erlitten, indem die bisherigen Kunden vom Lande, welche ihre Einkäufe in Council Bluffs machten, sich nach Omaha wendeten. An einer bereiten Anstrengung, dieses Geschäft für die Stadt zu erhalten, hat es bis jetzt gemangelt. Wir wollen hoffen, daß die neue Vereinigung den nötigen Erfolg zeitigen möge.

Ans dem Staat.

Beister City. — Dr. A. W. Chamberlain, der seit 30 Jahren als Arzt in dieser Gegend tätig ist, und gleichzeitig eine Apotheke in hiesiger Stadt führt, wurde schuldig befunden, das Prohibitions-Gebot verletzt zu haben, indem er geistige Getränke verkaufte. Die Höchststrafe, welche das Gesetz in solchen Fällen vorschreibt, ist \$1,000.

Beruft sich bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

Krieg verursacht Spaltung der Juden!

Berlin, 25. Mai, über London. — Der in der Stadt Worms sein Hauptquartier habende Zweig der „Jüdischen Welt-Allianz“ hat sich von der Internationalen Vereinigung losgelöst, weil das sich in Paris befindliche Zentralkomitee gegen Deutschland eine feindselige Stellung einnimmt. In einer öffentlichen Erklärung sagten die Wormser, daß sie eine neue Allianz ins Leben rufen werden, die alle Juden in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Balkanhalbinsel einschließt. Nach dem Kriege wird sich diese Vereinigung auch auf Rußland erstrecken.

Deutschlands Anerkennung.

Es haben sich leider in der letzten Zeit die Stimmen derer gemehrt, die da verneinen, die Hilfe des gesamten Deutsch-Amerikanertums für die alte Heimat während der nunmehr verflochtenen 22 Kriegsmonate würde die und da nicht genug gemindert und anerkannt im Deutschen Reich. — Die Erklärung für diese befremdende Tatsache liegt eben in der dauernden Spannung zwischen den beiden Nationen, die naturgemäß nicht zum besten Verständnis für das hier Geleistete beitragen konnte.

Dieses Mißverständnis ist ebenso verständlich, wie es im Interesse des allgemeinen Glückes bedauerlich wäre, wenn man nicht mit größtem Nachdruck demgegenüber feststellen und darauf erwidern könnte: Das deutsche Volk und die deutsche Regierung sind sich des Wertes der deutsch-amerikanischen Kriegshilfe voll und ganz bewußt.

Die Gerechtigkeit erheischt, daß wir heute mit aufrichtiger Erkenntnis der Deutschen im Auslande und namentlich unserer Landsleute deutscher Abstammung in Amerika gedanken. Sehr erhebliche Einnahmen an Geld und Geldwert sind uns von allen Gegenden Nordamerikas zugeflossen, und noch heute sind weitere Frauen und Männer dort monntweigt und gebedeutend für uns tätig.

Schreibt Prof. Dr. Kimm, Berlin, der Generalsekretär des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom roten Kreuz in seiner für das Deutsch-Amerikanertum bestimmten Abhandlung „Das Deutsche rote Kreuz“. Am Ende seiner ebenso gründlichen wie sachlichen Ausführungen kommt Prof. Kimm zu dem für das Deutsch-Amerikanertum so wichtigem und erfreulichen Schlußfolgerung:

Wir sind davon überzeugt, daß unsere weiteren Wohlfahrtsunternehmungen nur fortgesetzt und zu einem glücklichen Ende geführt werden können, wenn wir auch in der Zukunft uns auf die starken Schultern unserer Freunde dieses und jenseits des Ozeans stützen dürfen!

Es war den Delegierten des Deutschen roten Kreuzes in den Ver. Staaten eine aufsehnliche Freude, durch das gütige Entgegenkommen der deutsch-amerikanischen Presse die hier hervorragenden Aufgaben eine weitgehende Verbreitung zu geben. Dem allgemeinen Hilfsgeist ist dadurch insofern ein großer Dienst erwiesen worden, als Jedermann aus den wissenschaftlichen und sachkundigen Bemerkungen des Prof. Kimm klar und deutlich erkennen konnte, zu welscher einer wichtigen, würdigen Sache er beigetragen hatte.

Die Delegierten des Deutschen roten Kreuzes in den Ver. Staaten werden es sich auch fernernhin zur Aufgabe machen, die maßgebenden Stellen des Deutschen Reiches ausführlich über die Fortschritte des großen deutsch-amerikanischen Liebeswerkes für die alte Heimat zu unterrichten.

Dem Wunsch vieler Förderer der Kriegshilfe folgend, hat sich die Delegation, 1123 Broadway, New York, entschlossen, einen Sonderabdruck dieses bedeutsamen Artikels herbeizuführen, der an Privatpersonen wie an Vereine gern kostenfrei versandt wird, um zur Verbreitung der Kenntnis von den vielfältigen Aufgaben und der Verantwortung des Deutschen roten Kreuzes beizutragen.

Der Schulrat wird am 5. Juni über die Anstellung der verschiedenen Lehrer entscheiden. Im letzten Jahr geschah dies erst nach Beginn der Ferien.

Der Dampfer und Ed. Walsington, zwei farbige am Streik beteiligte Arbeiter, wurden wegen fälschlichen Angriffes auf einen anderen nicht streikenden farbigen Arbeiter zu je \$25 und den Kosten verurteilt.

Verlangt. — Männliche und weibliche Arbeiter, um in der Omaha Paper Stock Co. zu arbeiten. 18. und Marco Str. 5-31-16

BURGESS-NASH COMPANY „Jedermann's Laden“ Ladeneinrichtungen für Freitag. Donnerstag, 25. Mai 1916. Tel. Doug. 137.

Treffen Sie mich Freitag bei Burgess-Nash im DOWN STAIRS STORE

MUSLIN GEWÄNDER, Freitag zu 25c. Damen KIMONOS, früher 75c, zu 25c. 50c Kinder-Kleider, Freitag speziell 25c. \$1.25 Damen Crepe KIMONOS zu 69c. Hier ist eine BEMERKENSWERTE Räumung für FREITAG von Frauen- und Mädchen-Kostümen. Drei Gruppen: Kostüme, die bis \$12.95 kosteten, für \$6.95; Kostüme, die bis \$17.95 kosteten, für \$10; Kostüme, die bis \$19.50 kosteten, für \$12.95.



Kleine Lokalanzeigen! FOR Willow Springs Beer. Phone Doug. 1306 or 2108. AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.

Chicago Marktbericht. St. Joseph Marktbericht. Kansas City Marktbericht. Omaha Getreidemarkt. Omaha, 24. Mai 1916. Rindvieh—Zufuhr 1,000; Markt fest; 10 höher. Colorado Weizen 10.10. Weizen—Zufuhr 6,000; Markt 5-10 niedriger. Durumschneitpreis 9.55-9.80. Weizen—Zufuhr 800; Markt fest; Weizenkammer 10.85. Kansas City Marktbericht. Rindvieh—Zufuhr 2,000; Markt 10-15 höher. Stokers fest. Weizen und Weizenfest. Durumschneitpreis 9.85. Weizen—Zufuhr 8,500; Markt 5-10 niedriger. Durumschneitpreis 9.85. Weizen—Zufuhr 6,000; Markt 15 niedriger. Höchster Preis 10.75. Omaha Getreidemarkt. Omaha, 24. Mai 1916. Rindvieh—Zufuhr 1,000-105. Rindvieh—Zufuhr 1,000-105. Rindvieh—Zufuhr 1,000-105. Rindvieh—Zufuhr 1,000-105.